

Das KTK-Gütesiegel als mögliche Umsetzung des Bischofswortes „Welt entdecken, Glauben leben“

Im Rahmen der Bundesdelegiertenversammlung des KTK-Bundesverbandes im Januar 2010 wurde der Frage nachgegangen, inwieweit das KTK-Gütesiegel die Umsetzung des Bischofswortes „Welt entdecken, Glauben leben“ unterstützt. Als Methode wurde ein Dialogvortrag zwischen Weihbischof Dr. Johannes Bündgens, Mitglied im Vorstand des KTK-Bundesverbandes, und Dr. Werner Gatzweiler, Referent für Religionspädagogik und Qualitätsmanagement im KTK-Bundesverband, gewählt. Grundlage für diesen Dialogvortrag war die folgende Tabelle, die aus zwei Spalten besteht.

Die linke Spalte enthält 42 Thesen, die Weihbischof Dr. Johannes Bündgens entwickelt hat und die eine Zusammenfassung des Bischofswortes darstellen. Die rechte Spalte enthält Textpassagen aus dem KTK-Gütesiegel, die von Dr. Werner Gatzweiler den 42 Thesen zugeordnet wurden. Mit dieser Gegenüberstellung wird der Nachweis erbracht, dass Kindertageseinrichtungen, die nach dem KTK-Gütesiegel arbeiten, auch im Sinne des Bischofswortes ihren Erziehungs- und Bildungsauftrag umsetzen.

Noch ein paar Erläuterungen für die Leserinnen und Leser, die mit dem Aufbau des KTK-Gütesiegels nicht so vertraut sind:

In der sogenannten roten **Präambel** werden die theologischen Grundlagen des Gütesiegels kurz dargelegt. Weiterführend werden die Aufgaben und konzeptionellen Grundlagen einer Kindertageseinrichtung im KTK-Gütesiegel in neun Qualitätsbereichen beschrieben. Dabei handelt es sich um die Qualitätsbereiche Kinder, Eltern, Personal, Leitung, Träger, Kirchengemeinde, politische Gemeinde, Mittel und Glaube.

Jeder Qualitätsbereich beginnt mit einer **Einleitung**, die als Reflexionsgrundlage dient.

Unter der Überschrift

„...wird wahrgenommen“ erfolgt eine Situationsanalyse,

unter der Überschrift

„...wird davon ausgegangen“ wird die jeweilige Situation zum Thema des Qualitätsbereichs beurteilt,

unter der Überschrift

„...wird so gehandelt“ werden Forderungen für die Praxis formuliert.

Diese Forderungen werden umgesetzt in sogenannten **Qualitätsanforderungen**. Die Qualitätsanforderungen stellen eine Art Leistungsversprechen dar. Jede Qualitätsanforderung wird durch sogenannte **Praxisindikatoren** differenziert beschrieben und für die Arbeit in einer Kindertageseinrichtung operationalisiert.

In der nachfolgenden Tabelle wird der Bezug zum KTK-Gütesiegel immer durch einen Hinweis auf den jeweiligen Qualitätsbereich (abgekürzt QB; fett gedruckt) hergestellt. Danach folgt fett gedruckt entweder der Hinweis auf die Einleitung oder die Nummer der Anforderung in diesem Quali-

tätsbereich. Die Anforderung selbst ist unterstrichen. Wird Bezug genommen auf einen einleitenden Text aus dem KTK-Gütesiegel, so findet man Zitate daraus. Der Praxisindikator beginnt mit der zugehörigen Nummer des KTK-Gütesiegels.

Thesepapier ¹ aus: Welt entdecken, Glauben leben (Die deutschen Bischöfe Nr. 89, 2008)	Bezug zu KTK-Gütesiegel
Vorwort	
(1) Die Kirche sieht die Aufgabe der Kindertageseinrichtungen darin, die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder zu fördern, die Familien in der Erziehung zu unterstützen und so die Gesellschaft mitzugestalten.	<p>QB Kinder / Einleitung In kath. Kitas wird so gehandelt, dass Bildungsprozesse als Prozesse der Persönlichkeitsentwicklung wahrnehmbar sind.</p> <p>QB Eltern / Einleitung In kath. Kitas wird so gehandelt, dass Eltern die Arbeit der pädagogischen Mitarbeiterinnen für sich als Unterstützung, Entlastung und Bereicherung erleben.</p>
(2) In ihren Kindertageseinrichtungen verwirklicht die Kirche ihren pastoralen und diakonischen Auftrag.	<p>Präambel Damit unterstützen sich Kirche und ihre Kindertageseinrichtungen gegenseitig, ihren Dienst an den Menschen und die Verkündigung der Frohen Botschaft zu erfüllen und bei der Evangelisierung mitzuwirken.</p>
(3) Der Maßstab pädagogischen Handelns ist die Würde des Kindes und sein Recht auf Bildung und Erziehung.	<p>QB Kinder / Einleitung In katholischen Kindertageseinrichtungen wird davon ausgegangen, dass nach christlichem Verständnis allen Kindern wie jedem Menschen eine unverwechselbare Würde zukommt.</p>

¹ Gliederung und Überschriften sind aus dem Bischofswort übernommen.
Die fortlaufende Nummerierung (1) usw. dient zur Orientierung in diesem Thesepapier.

<p>(4) Deshalb orientieren katholische Einrichtungen sich an einem ganzheitlichen Verständnis von Bildung und Erziehung.</p>	<p>Dies lässt sich eher an der Gesamtkonzeption des KTK-Gütesiegels nachweisen als an einem einzigen Satz. Beispielhaft sei genannt:</p> <p>QB Kinder / Anforderung 5 <u>Katholische Kindertageseinrichtungen bestärken Kinder in dem ihnen eigenen Bedürfnis zum Experimentieren und Forschen und in ihrer Suche nach Sinn und Orientierung</u></p> <p>QB Glaube / Anforderung 2 <input type="checkbox"/>1 wird auf der Grundlage einer Konzeption gearbeitet, der ein ganzheitliches Lernen von Kindern zu Grunde liegt;</p>
<p>2. Kindertageseinrichtungen im Spannungsfeld unterschiedlicher Erwartungen – vier Leitgedanken</p>	
<p>(5) <i>Katholische Kindertageseinrichtungen verstehen sich als familienunterstützende Bildungseinrichtung und orientieren ihre Arbeit am Prinzip der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern.</i></p> <p>(6) <i>Sie sehen Eltern als Kooperationspartner und wollen deren Erziehungsverantwortung stärken.</i></p>	<p>QB Eltern / Einleitung In kath. Kitas wird so gehandelt, dass Eltern die Arbeit der pädagogischen Mitarbeiterinnen für sich als Unterstützung, Entlastung und Bereicherung erleben.</p> <p>QB Eltern / Anforderung 4 <u>Katholische Kindertageseinrichtungen streben eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Familien an</u> <input type="checkbox"/>3 wird die Erziehungskompetenz der Eltern gestärkt;</p>

<p>(7) <i>Katholische Kindertageseinrichtungen fördern in der Zusammenarbeit mit Grundschulen eine kontinuierliche Bildungsbiographie der Kinder.</i></p>	<p>QB Kinder / Anforderung 2 <u>Katholische Kindertageseinrichtungen bereiten Kinder auf ihr künftiges Leben vor</u></p> <p><input type="checkbox"/>4* wird die Schulbereitschaft der Kinder gemeinsam mit Verantwortlichen der Grundschulen in einem nachvollziehbaren Prozess bewertet;</p> <p><input type="checkbox"/>5* wird dem Übergang in die Grundschule eine große Bedeutung beigemessen;</p> <p><input type="checkbox"/>6* unterstützen die pädagogischen Mitarbeiterinnen Schulkinder darin, die Anforderungen der Schule erfolgreich zu bewältigen.</p>
<p>(8) <i>Katholische Kindertageseinrichtungen sind als Bildungseinrichtungen Orte gelebten Glaubens und gestalten das Gemeindeleben vor Ort mit.</i></p>	<p>QB Glaube / Einleitung ...wird so gehandelt, ... Katholische Kindertageseinrichtungen schaffen Möglichkeiten für Eltern und ihre Kinder, sich mit Formen gelebten Glaubens vertraut zu machen und ermöglicht Erfahrungen mit Glaube und Kirche. Dieser Glaube beeinflusst das gesamte Leben in der Einrichtung und wirkt sich so auch in den Beziehungen zu den Kindern und deren Familien aus.</p> <p>QB Kirchengemeinde Anforderung 2 <u>Katholische Kindertageseinrichtungen sind Teil der Kirchengemeinde und bringen sich in das Gemeindeleben ein</u></p>
<p>(9) Die Kirche legt Wert auf ein erkennbar katholisches Profil ihrer Einrichtungen.</p>	<p>Katholisches Profil kommt als Einzelbegriff nicht vor - das KTK-Gütesiegel ist die Beschreibung des katholischen Profils.</p>

<p>(10) Dieses Profil hat unterschiedliche Aspekte wie</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Qualität der religiösen Erziehung, - die Beheimatung der Erzieherinnen und Erzieher im Glauben - oder die Teilnahme am Gemeindeleben vor Ort. <p>(siehe These 8 Anforderung 2 im QB Kirchengemeinde)</p>	<p>QB Glaube / Anforderung 1 <u>Katholische Kindertageseinrichtungen begleiten Kinder und deren Familien bei Glaubensfragen und laden zum Wahrnehmen, Mitfeiern und Entdecken des Glaubens ein</u></p> <p>Glaube kann erfahrbar werden, wo Menschen sich miteinander um den Glauben bemühen. Katholische Kindertageseinrichtungen haben den Auftrag, ihre Arbeit so zu gestalten, dass der Alltag als Lernort des Glaubens wahrgenommen wird. Im Umgang miteinander erfahren Kinder christliche Werte und Sinndeutungen. Dieser Auftrag wird besonders durch das persönliche Zeugnis der Mitarbeiterinnen lebendig. Auch ihre annehmende und unterstützende Zuwendung zu allen Kindern und ihren Familien im Sinne des christlichen Auftrags der Nächstenliebe macht dies erfahrbar. Dabei ist den pädagogischen Mitarbeiterinnen ihre Vorbildrolle bewusst. Die besondere Verbindung zur Kirchengemeinde unterstützt die pädagogischen Mitarbeiterinnen bei dieser Aufgabe. So können Kinder und Eltern den christlichen Glauben als lebensbereichernd und lebensbejahend erfahren.</p>
<p>(11) Das katholische Profil zeigt sich aber vor allem in einem Bildungsverständnis, das vom christlichen Glauben getragen ist.</p>	<p>Hier muss auf das gesamte KTK-Gütesiegel verwiesen werden, aber auch explizit</p> <p>QB Glaube / Anforderung 2</p> <p><input type="checkbox"/>2 reflektieren die Erzieherinnen ihr Bildungs- und Erziehungsverständnis auf der Grundlage der Botschaft Jesu;</p>

<p>(12) Katholische Kindertageseinrichtungen gestalten unsere Gesellschaft mit.</p> <p>(13) Sie folgen einem integrativen Bildungsverständnis, das berechnete gesellschaftliche Erwartungen an das Bildungswesen mit der Orientierung der pädagogischen Arbeit an der Persönlichkeitsentwicklung des Kindes verbindet.</p>	<p>QB Politische Gemeinde / gesamte Einleitung Anforderung <u>Katholische Kindertageseinrichtungen kooperieren mit politischen Gremien in ihrem Umfeld</u></p> <p>QB Kinder / Einleitung <i>... wird so gehandelt,</i> dass Bildungsprozesse als Prozesse der Persönlichkeitsentwicklung wahrnehmbar sind. Jegliche Bildungsangebote verzwecken Kinder nicht für sie fremde wirtschaftliche, politische, gesellschaftliche oder andere Interessen. Kindern wird eine vielfältige Begegnung mit der Welt ermöglicht, wobei sie im Rahmen der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu eigenständigen und verantwortlichen Menschen auch Wissen und Kompetenzen erwerben können.</p>
<p>3. Die Lebenswelt des Kindes</p>	
<p>(14) Für das Zusammenleben in unserer pluralistischen Gesellschaft ist es von großer Bedeutung, dass Kinder schon im Vorschulalter lernen, religiöse und kulturelle Unterschiede wahrzunehmen, ein Bewusstsein der eigenen religiösen und kulturellen Zugehörigkeit zu entwickeln und sich mit anderen zu verständigen. Hier leisten katholische Kindertageseinrichtungen einen wertvollen Beitrag.</p>	<p>QB Glaube / Anforderung 2 <u>Katholische Kindertageseinrichtungen bereiten Kinder auf ihr künftiges Leben vor</u></p> <p>... Die kulturelle Vielfalt vieler Einrichtungen wird genutzt, um interkulturelle Kompetenzen zu fördern.</p> <p>QB Kirchengemeinde / Anforderung 3 <u>Katholische Kindertageseinrichtungen sind Orte der Gastfreundschaft für alle Menschen</u></p>

<p>4. Der Bildungs- und Erziehungsauftrag katholischer Kindertageseinrichtungen</p>	
<p>(15) Die pädagogische Arbeit in den katholischen Tageseinrichtungen für Kinder orientiert sich an einem Verständnis von Erziehung, Bildung und Betreuung, das im christlichen Verständnis der Personwürde des Kindes gründet und verschiedene Weltzugänge umfasst.</p>	<p>QB Kinder / Einleitung In katholischen Kindertageseinrichtungen wird davon ausgegangen, dass nach christlichem Verständnis allen Kindern wie jedem Menschen eine unverwechselbare Würde zukommt. Kindern wird eine vielfältige Begegnung mit der Welt ermöglicht, wobei sie im Rahmen der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu eigenständigen und verantwortlichen Menschen auch Wissen und Kompetenzen erwerben können.</p>
<p>(16) Ein zentrales Qualitätsmerkmal katholischer Einrichtungen ist die religiöse Erziehung und Bildung.</p>	<p>Siehe QB Glaube</p>
<p>(17) Die pädagogische Arbeit in katholischen Kindertageseinrichtungen orientiert sich an der Personwürde des Kindes.</p>	<p>Siehe These (15)</p>
<p>Grundprinzipien pädagogischer Arbeit</p>	
<p>(18) Die Entfaltung der Selbstbildungskräfte des Kindes hängt wesentlich von den personalen Beziehungen zu den Erzieherinnen und Erziehern sowie zu den anderen Kindern ab.</p>	<p>Präambel Katholische Kindertageseinrichtungen schaffen Räume, in denen Beziehungen zu Kindern und deren Familien gelingen. Die Qualität dieser Beziehung lässt sich nicht einfach messen.</p> <p>QB Glaube / Einleitung Dieser Glaube beeinflusst das gesamte Leben in der Einrichtung und wirkt sich so auch in den Beziehungen zu den Kindern und deren Familien aus. Die Arbeit in katholischen Kindertageseinrichtungen ist dabei von Akzeptanz, Annahme und Unterstützung gegenüber den Kindern und ihren Familien geprägt.</p>

<p>(19) Deshalb ist die pädagogisch reflektierte Gestaltung der sozialen Beziehungen in der Kindertageseinrichtung und der Beziehungen zum sozialen Umfeld von großer Bedeutung für die Entwicklung der Kinder.</p>	<p>QB Eltern / Anforderung 1 <u>Katholische Kindertageseinrichtungen bieten Eltern aus ihrer christlichen und professionellen Grundhaltung eine Dienstleistung an</u></p> <p>... Grundlage hierfür ist der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung, in denen nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern emotionale Sicherheit erfahren. Im Kontakt mit den pädagogischen Mitarbeiterinnen und den Rechtsträgern fühlen Eltern sich ernst genommen und respektiert.</p>
<p>(20) Nur als Lebensraum, in dem Kinder sich wohl fühlen und sich gerne aufhalten, kann die Kindertageseinrichtung ein Ort des Lernens und der Bildung sein.</p>	<p>Wohl fühlen wird eher anders gefüllt wie z. B. in (19) oder</p> <p>QB Kinder / Anforderung 3 <u>Katholische Kindertageseinrichtungen sind Orte, in denen Kinder ausreichend Freiräume und Orientierungen erhalten</u></p> <p>In katholischen Kindertageseinrichtungen vollzieht sich die Erziehung und Bildung der Kinder in einem ausgewogenen Verhältnis von Nähe und Distanz: Kinder erhalten Zuwendung und Unterstützung, wenn sie diese brauchen. Die pädagogischen Mitarbeiterinnen verhalten sich zurückhaltend, wenn eigenständige Lernprozesse der Kinder möglich sind.</p>
<p>(21) Die pädagogische Arbeit katholischer Einrichtungen orientiert sich an folgenden Grundprinzipien:</p>	
<p><i>Integratives Bildungsverständnis</i></p>	<p>Gesamtkonzept des KTK-Gütesiegels z. B.</p> <p>QB Kinder / Anforderung 5 Katholische Kindertageseinrichtungen bestärken Kinder in dem ihnen eigenen Bedürfnis zum Experimentieren und Forschen und in ihrer Suche nach Sinn und Orientierung</p>

<p><i>Bildungsgerechtigkeit</i></p>	<p>z. B. QB Kinder / Anforderung 1 <u>Katholische Kindertageseinrichtungen stellen einen Bezug zum Alltag der Kinder her und orientieren sich an deren elementaren Bedürfnissen</u></p> <p>Kinder verbringen zum Teil viele Stunden in einer Kindertageseinrichtung. Die pädagogischen Mitarbeiterinnen reagieren hierauf angemessen, in dem sie die Lebenswelt der Kinder, ihren unverwechselbaren Stellenwert und ihre Übergänge im Leben berücksichtigen. Dies gilt insbesondere für Kinder, die aufgrund von Armut, einer Behinderung oder wegen ihres Migrationshintergrundes benachteiligt sind.</p>
<p><i>Individuelle Förderung und Gruppenerziehung</i></p>	<p>z. B. QB Kinder Anforderung 1 <input type="checkbox"/> 1* ist die Beobachtung von Kindern und die Analyse ihrer Bedürfnisse eine unverzichtbare Grundlage für die pädagogische Planung;</p> <p>Anforderung 2 <input type="checkbox"/> 1 erwerben Kinder in altersgemischten Bezügen soziale Kompetenzen; sie lernen, rücksichtsvoll und tolerant miteinander umzugehen sowie Verantwortung für andere Kinder zu übernehmen;</p>
<p><i>Erziehungspartnerschaft mit Eltern</i></p>	<p>QB Eltern / Anforderung 4 <u>Katholische Kindertageseinrichtungen streben eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Familien an</u></p>

<p><i>Gestaltung von Raum und Zeit</i></p>	<p>z. B. QB Kinder Anforderung 4 <input type="checkbox"/> 5 wirken Kinder an der Gestaltung der Räume mit; Anforderung 1 <input type="checkbox"/> 6 gehören ausreichend Bewegungs- und Ruhemöglichkeiten zum festen Bestandteil des pädagogischen Alltags.</p>
<p><i>Zusammenarbeit mit Grundschulen</i></p>	<p>Siehe These (7)</p>
<p>5. Grundsätze religiöser Bildung und Erziehung</p>	
<p>(22) Katholische Kindertageseinrichtungen sind Orte gelebten Glaubens.</p>	<p>QB Glaube / Einleitung In katholischen Kindertageseinrichtungen wird so gehandelt, dass Kinder und ihre Familien in Glaubens- und Lebensfragen unterstützend begleitet werden. Katholische Kindertageseinrichtungen schaffen Möglichkeiten für Eltern und ihre Kinder, sich mit Formen gelebten Glaubens vertraut zu machen und ermöglichen Erfahrungen mit Glaube und Kirche. Dieser Glaube beeinflusst das gesamte Leben in der Einrichtung und wirkt sich so auch in den Beziehungen zu den Kindern und deren Familien aus.</p>
<p>(23) Sie sind Orte, an denen die Kirche ihre missionarische Sendung erfüllt.</p>	<p>z. B. Präambel Damit unterstützen sich Kirche und ihre Kindertageseinrichtungen gegenseitig, ihren Dienst an den Menschen und die Verkündigung der Frohen Botschaft zu erfüllen und bei der Evangelisierung mitzuwirken.</p>
<p>(24) Im Alltag lernen die Kinder die reiche Glaubensstradition der Kirche mit ihren Erzählungen, Festen, Ritualen, Symbolen, Gebeten und Liedern kennen, und im täglichen Miteinander lernen sie die grundlegenden christlichen Werte und Normen.</p>	<p>QB Glaube Anforderung 1 <u>Katholische Kindertageseinrichtungen begleiten Kinder und deren Familien bei Glaubensfragen und laden zum Wahrnehmen, Mitfeiern und Entdecken des Glaubens ein</u></p>

Glaube kann erfahrbar werden, wo Menschen sich miteinander um den Glauben bemühen. Katholische Kindertageseinrichtungen haben den Auftrag, ihre Arbeit so zu gestalten, dass der Alltag als Lernort des Glaubens wahrgenommen wird. Im Umgang miteinander erfahren Kinder christliche Werte und Sinndeutungen.

Anforderung 2

- 3 bildet der Glaube einen Sinn- und Orientierungsrahmen, in dem die Förderbereiche aus den Bildungsplänen lebendig und erfahrbar werden;
- 4 werden biblische Geschichten zu den Lebenssituationen der Kinder in Bezug gesetzt;
- 5 werden religiöse Fragen der Kinder und ihrer Eltern wertgeschätzt, aufgegriffen und gemeinsam nach Antworten gesucht;
- 6 erfahren Kinder christliche Werte im täglichen Umgang miteinander;
- 7 lernen Kinder christliche Bräuche, Symbole, Rituale, Gebete und unterschiedliche gottesdienstliche Formen kennen;
- 8 findet eine Orientierung an Jesus Christus, an vorbildhaften Menschen in der Bibel, an vorbildhaften Menschen der Kirchengeschichte und der Gegenwart statt;
- 9 feiern die pädagogischen Mitarbeiterinnen mit den Kindern religiös geprägte Zeiten und die zentralen Feste des Kirchenjahres;
- 10 entdecken Kinder religiös geprägte Räume;
- 11 können die Kinder die Kirchengemeinde als Ort des gelebten Glaubens kennen lernen.

<p>(25) Sie machen die Erfahrung, unabhängig von ihren Fähigkeiten und Leistungen anerkannt zu werden, und lernen, auch andere mit ihren Stärken und Schwächen anzunehmen.</p> <p>(26) Sie entwickeln Vertrauen in die Verlässlichkeit menschlicher Beziehungen.</p> <p>(27) Zu einem vom christlichen Glauben geprägten Miteinander gehört eine Kultur des Verzeihens und Versöhnens.</p> <p>(28) So legt das tägliche Miteinander in einer katholischen Kindertageseinrichtung Zeugnis von der bedingungslosen Liebe Gottes zu uns Menschen ab.</p> <p>(29) In diese vom Glauben geprägte Lebenswelt ist die religiöse Bildung und Erziehung eingebunden.</p>	<p>QB Kinder / Einleitung Zum menschlichen Leben gehört die grundsätzliche Möglichkeit des Scheiterns und der Erfahrung von Grenzen. Christlicher Glaube leugnet dies nicht, sondern will dazu beitragen, damit umzugehen. Dies gilt auch im Bezug auf kindliche Entwicklungspotenziale. Kindliche Entwicklung ist nicht absolut machbar und verläuft nicht automatisch oder maschinell ab. Kindliche Entwicklung bedarf stetiger ermutigender Begleitung, die der Beschämung von Kindern entgegen wirkt.</p> <p>QB Glaube / Einleitung In katholischen Kindertageseinrichtungen wird so gehandelt, dass Kinder und ihre Familien in Glaubens- und Lebensfragen unterstützend begleitet werden. Katholische Kindertageseinrichtungen schaffen Möglichkeiten für Eltern und ihre Kinder, sich mit Formen gelebten Glaubens vertraut zu machen und ermöglichen Erfahrungen mit Glaube und Kirche. Dieser Glaube beeinflusst das gesamte Leben in der Einrichtung und wirkt sich so auch in den Beziehungen zu den Kindern und deren Familien aus. Die Arbeit in katholischen Kindertageseinrichtungen ist dabei von Akzeptanz, Annahme und Unterstützung gegenüber den Kindern und ihren Familien geprägt.</p>
<p>(30) Eine für religiöse Unterschiede sensible Religionspädagogik befähigt Kinder, zwischen dem Eigenen und dem Fremden zu unterscheiden, ohne das Fremde zu diskriminieren.</p> <p>(31) Sie können die eigene religiöse Zugehörigkeit entdecken und einen respektvollen Umgang mit Fremdem einüben.</p> <p>(32) Sie lernen, dass sie unterschiedlichen Konfessionen und Religionen oder auch keiner religiösen Gemeinschaft angehören und im alltäglichen Miteinander gut zusammenleben können, wenn sie um die Verschiedenheit wissen und einander mit Rücksicht und Verständnis begegnen.</p>	<p>QB Kirchengemeinde / Anforderung 3 <u>Katholische Kindertageseinrichtungen sind Orte der Gastfreundschaft für alle Menschen</u> Jeder Mensch ist von Gott geschaffen, angenommen und geliebt. Die pädagogischen Mitarbeiterinnen in katholischen Kindertageseinrichtungen gehen deshalb im Bewusstsein ihrer eigenen Identität auf alle Menschen zu. Sie wissen, dass alle Menschen von Gott gerufen sind, auch wenn diese sich dem Ruf auf unterschiedliche Weise öffnen.</p>

	<p>QB Kinder / Anforderung 1</p> <p><input type="checkbox"/>5 wird die Begegnung mit unterschiedlichen Religionen und Kulturen gefördert;</p> <p>QB Kinder / Anforderung 2</p> <p>... Die kulturelle Vielfalt vieler Einrichtungen wird genutzt, um interkulturelle Kompetenzen zu fördern.</p> <p><input type="checkbox"/>1 erwerben Kinder in altersgemischten Bezügen soziale Kompetenzen; sie lernen, rücksichtsvoll und tolerant miteinander umzugehen sowie Verantwortung für andere Kinder zu übernehmen;</p>
(33) Die religionspädagogische Konzeption katholischer Kindertageseinrichtungen kann am besten verwirklicht werden, wenn sie in die pastorale Arbeit der Pfarrgemeinde oder der neuen Seelsorgeeinheiten eingebettet ist.	<p>QB Glaube / Anforderung 1</p> <p><input type="checkbox"/>4 wird die religionspädagogische Arbeit der pädagogischen Mitarbeiterinnen mit den pastoralen Leitlinien der Kirchengemeinde abgestimmt.</p>
6. Erzieherinnen und Erzieher als pädagogische Fachkräfte und Zeugen des Glaubens	
(34) Erzieherinnen und Erzieher in katholischen Einrichtungen sind Fachkräfte für Elementarpädagogik, deren zentrale Aufgabe darin besteht, die Bildung und Entwicklung der Kinder zu fördern und zu begleiten sowie ihr pädagogisches Handeln zu reflektieren.	Stellt eine Zusammenfassung des QB Kinder dar

<p>(35) Zum Berufsprofil von Erzieherinnen und Erziehern in katholischen Einrichtungen gehören religionspädagogische Kompetenzen, die neben Methodenwissen auch vertiefte Kenntnisse des Glaubens und Lebens der Kirche, Grundkenntnisse anderer Konfessionen und Religionen und Kenntnisse über die religiöse Entwicklung von Kindern umfassen.</p>	<p>QB Glaube / Anforderung 1 <u>Katholische Kindertageseinrichtungen setzen ihren religionspädagogischen Auftrag im pädagogischen Alltag um</u></p> <p>Anforderung 3 <u>In katholischen Kindertageseinrichtungen erhalten die Mitarbeiterinnen Unterstützung ihren Glauben zu vertiefen beziehungsweise neu zu entdecken.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/>1 bietet und ermöglicht der Träger den Mitarbeiterinnen kontinuierlich Fort- und Weiterbildungen zu Glaubensthemen; <input type="checkbox"/>2 ist das Team offen für Gespräche über Themen des Glaubens und religionspädagogische Themen; <input type="checkbox"/>3 haben die pädagogischen Mitarbeiterinnen die Möglichkeit, sich spirituell begleiten zu lassen und an Besinnungstagen teilzunehmen.
<p>(36) Die religionspädagogische Arbeit erfordert neben fachlichen Kenntnissen auch eine persönliche Auseinandersetzung mit dem Glauben und dem Verhältnis zur Kirche.</p> <p>(37) Das Leitbild des auskunftsfähigen Zeugen beschreibt ein Ziel, das nicht von allen Erzieherinnen und Erziehern zur gleichen Zeit und in gleichem Maße erreicht werden kann.</p>	<p>QB Glaube / Anforderung 3 <u>In katholischen Kindertageseinrichtungen erhalten die Mitarbeiterinnen Unterstützung ihren Glauben zu vertiefen beziehungsweise neu zu entdecken.</u></p> <p>Glaube entwickelt sich ständig weiter. Deshalb ist es immer wieder notwendig, dass die pädagogischen Mitarbeiterinnen sich mit ihrem Glauben auseinandersetzen und dabei unterstützt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/>1 bietet und ermöglicht der Träger den Mitarbeiterinnen kontinuierlich Fort- und Weiterbildungen zu Glaubensthemen; <input type="checkbox"/>2 ist das Team offen für Gespräche über Themen des Glaubens

	<p>und religionspädagogische Themen;</p> <p><input type="checkbox"/> 3 haben die pädagogischen Mitarbeiterinnen die Möglichkeit, sich spirituell begleiten zu lassen und an Besinnungstagen teilzunehmen.</p> <p>QB Glaube / Anforderung 1</p> <p><u>Katholische Kindertageseinrichtungen begleiten Kinder und deren Familien bei Glaubensfragen und laden zum Wahrnehmen, Mitfeiern und Entdecken des Glaubens ein</u></p> <p>Glaube kann erfahrbar werden, wo Menschen sich miteinander um den Glauben bemühen. Katholische Kindertageseinrichtungen haben den Auftrag, ihre Arbeit so zu gestalten, dass der Alltag als Lernort des Glaubens wahrgenommen wird. Im Umgang miteinander erfahren Kinder christliche Werte und Sinndeutungen. Dieser Auftrag wird besonders durch das persönliche Zeugnis der Mitarbeiterinnen lebendig. Auch ihre annehmende und unterstützende Zuwendung zu allen Kindern und ihren Familien im Sinne des christlichen Auftrags der Nächstenliebe macht dies erfahrbar. Dabei ist den pädagogischen Mitarbeiterinnen ihre Vorbildrolle bewusst. Die besondere Verbindung zur Kirchengemeinde unterstützt die pädagogischen Mitarbeiterinnen bei dieser Aufgabe. So können Kinder und Eltern den christlichen Glauben als lebensbereichernd und lebensbejahend erfahren.</p>

<p>(38) Um Erzieherinnen und Erzieher im Glauben zu stärken, ist es wichtig, dass die Aus- und Fortbildung neben fachlichen auch spirituelle Angebote umfasst, die es Erzieherinnen und Erziehern ermöglichen, ihren Standort als Christinnen und Christen sowie ihr Verhältnis zur Kirche zu klären und weiterzuentwickeln.</p>	<p>QB Glaube / Anforderung 3 <u>In katholischen Kindertageseinrichtungen erhalten die Mitarbeiterinnen Unterstützung ihren Glauben zu vertiefen beziehungsweise neu zu entdecken.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/>1 bietet und ermöglicht der Träger den Mitarbeiterinnen kontinuierlich Fort- und Weiterbildungen zu Glaubensthemen; <input type="checkbox"/>2 ist das Team offen für Gespräche über Themen des Glaubens und religionspädagogische Themen; <input type="checkbox"/>3 haben die pädagogischen Mitarbeiterinnen die Möglichkeit, sich spirituell begleiten zu lassen und an Besinnungstagen teilzunehmen.
<p>(39) Ebenso brauchen Erzieherinnen und Erzieher die Unterstützung durch die Verantwortlichen und andere Gruppen oder Einrichtungen in der Pfarrgemeinde.</p>	<p>QB Glaube / Anforderung 1 <u>Katholische Kindertageseinrichtungen begleiten Kinder und deren Familien bei Glaubensfragen und laden zum Wahrnehmen, Mitfeiern und Entdecken des Glaubens ein</u></p> <p>...</p> <p>Die besondere Verbindung zur Kirchengemeinde unterstützt die pädagogischen Mitarbeiterinnen bei dieser Aufgabe. So können Kinder und Eltern den christlichen Glauben als lebensbereichernd und lebensbejahend erfahren.</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/>2 suchen die pädagogischen Mitarbeiterinnen die Unterstützung der Kirchengemeinde bei der Vermittlung des Glaubens; <p>QB Glaube / Anforderung 3</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/>1 bietet und ermöglicht der Träger den Mitarbeiterinnen kontinuierlich Fort- und Weiterbildungen zu Glaubensthemen; <input type="checkbox"/>3 haben die pädagogischen Mitarbeiterinnen die Möglichkeit, sich spirituell begleiten zu lassen und an Besinnungstagen teilzunehmen.

(40) Die hohe Bedeutung der frühkindlichen Bildung muss sich auch in der gesellschaftlichen und kirchlichen Anerkennung des Erzieherberufs und in der Wertschätzung der elementarpädagogischen Arbeit zeigen.	QB Personal / Einleitung In katholischen Kindertageseinrichtungen wird wahrgenommen, dass die pädagogische Mitarbeiterin von allergrößter Bedeutung für die Arbeit der Kindertageseinrichtung ist.
(41) Die Erzieherinnen und Erzieher leisten einen unverzichtbaren Dienst an Kindern und Familien und damit an der Gesellschaft insgesamt.	QB Politische Gemeinde / Einleitung In katholischen Kindertageseinrichtungen wird wahrgenommen, dass die Arbeit von den pädagogischen Mitarbeiterinnen an gesellschaftlicher Bedeutung gewinnt. Ohne Kindertageseinrichtungen wäre ein funktionierendes Gesellschaftssystem kaum denkbar. Aufgrund der familiären Lebenslagen wird aber auch deutlich, dass Kindertageseinrichtungen nicht auf alle Bedarfslagen von Kindern mit Familien reagieren können, dass sie auf die Ressourcen der politischen Gemeinde angewiesen sind und sich politisch für die Belange der Kinder und Familien einsetzen müssen.
(42) Sie dürfen ihre berufliche Tätigkeit als Charisma im paulinischen Sinne (1 Kor 12) verstehen, als Gabe des Heiligen Geistes zum Dienst an der Gemeinschaft und zum Aufbau der Kirche.	QB Personal / Einleitung In katholischen Kindertageseinrichtungen wird davon ausgegangen, dass durch die Arbeit in den Einrichtungen die Güte und Liebe Gottes sichtbar wird. Dazu bedarf es Menschen, die sich für ihre Aufgabe qualifizieren und engagieren. Mit ihren Charismen bringen sie sich in die Kindertageseinrichtung ein und entfalten diese zum Wohle der ihnen anvertrauten Menschen.